

- Oberflächenwassersammelbecken
- Sickerwasserbecken
- Reparaturstützpunkt mit Reparaturgrube für Deponietechnik
- Tankstelle für Fahrzeuge zum innerbetrieblichen Transport und Deponietechnik
- Straßen, Parkplätze und Stellflächen für PKW und Gerätetechnik
- Schaltstation
- Pflanzenkläranlage mit Pflanzenbeet

Mit der Realisierung des Vorhabens Mineralstoffdeponie Profen-Nord wird eine entscheidende Voraussetzung für die mittelfristig gesicherte, umweltgerechte Entsorgung insbesondere der Kraftwerke und Großfeuerungsanlagen der Region geschaffen. Der Betriebsteil Profen-Nord mit der Mineralstoffdeponie stellt den Ersatz für den Betriebsteil Deuben in Trebnitz dar, der infolge der absehbaren Erschöpfung der verfügbaren Einbaukapazität etwa 2015 geschlossen wird.

Für die Errichtung der Deponie sind in Summe ca. 28,3 Mio. € Investitionskosten und ca. 3,4 Mio. € jährliche Betriebskosten geplant.

6.11 Unterlagen über die gemäß §§ 62, 63 WHG erforderlichen Eignungsnachweise

Mit wassergefährdenden Stoffen gemäß §§ 62 und 63 WHG (ehemals §§ 19g, 19h WHG) wird insbesondere in folgenden Bereichen umgegangen:

- Reparaturstützpunkt
 - Lösungsmittel, Reinigungsmittel
 - Bindemittel
 - Schmieröl
 - Putzmittel

Die Gesamtmenge der zu lagernden wassergefährdenden Stoffe im Reparaturstützpunkt liegt dabei unter 1.000 Liter und im Rahmen der Geringfügigkeitsschwelle. Für die Lagerung von Kleinmaterialien, Ölen, Fetten und Schmierstoffen wird ein Gefahrstoffcontainer mit Auffangwanne im Bereich der geplanten Überdachung vorgehalten. Weiterhin werden nur handelsübliche Kleinmengen gelagert. Für verbrauchte Putzmittel (u.a. Putzwolle, Lappen, verbrauchte Bindemittel) stehen im Reparaturstützpunkt feuerfeste, verzinkte Stahlbehälter zur Verfügung.